

Bürgerbegehren „Für ein lebenswertes München - Maßlose Nachverdichtung stoppen“

Mit meiner Unterschrift beantrage ich gemäß Artikel 18a der Bayerischen Gemeindeordnung die Durchführung eines Bürgerentscheides zu folgender Frage:

„Sind Sie dafür, dass die Landeshauptstadt München die maßlose Nachverdichtung eindämmt, das Grün schützt und den Stadtviertelcharakter erhält, indem sie

1. für die durchgrünten Stadtviertel Bebauungspläne mit einer maximalen Geschossflächenanzahl von 0,5 aufstellt, sowie Erhaltungssatzungen und Gestaltungssatzungen zum Schutz der städtebaulichen Gestalt dieser Viertel erlässt. Unter durchgrünten Stadtvierteln ist die "Äußere Stadt" gemäß dem Gutachten "Langfristige Siedlungsentwicklung München" des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, Stand Oktober 2011, zu verstehen;
2. zur Schaffung einer ausreichenden Freiraumversorgung mit großen naturnahen Grünbereichen für BewohnerInnen im Wohnumfeld bei Neuplanungen den Mindestwert von 32 m² nutzbare öffentliche und private Grün- und Freifläche pro EinwohnerIn festsetzt (Summe der Mindestversorgungswerte der Versorgungsebenen Nachbarschaft, Wohngebiet und Stadtteil);
3. den Beschluss zur städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme für den Bereich Münchner Nordosten (S-Bahnlinie S8 München - Flughafen (östlich) zwischen Stadtgrenze, Lebermoosweg/ehemalige Gütergleisstraße, Stadtgrenze und Bahnlinie München - Mühldorf) aufhebt und nicht weiterverfolgt;
4. den Beschluss zum Kooperativen Stadtentwicklungsmodell für Feldmoching-Ludwigsfeld (Bereich Karlsfelder Straße, Bundesautobahn A99 und Stadtgrenze (südlich), Siedlung Hasenberg (westlich), Siedlungen Lerchenau und Fasanerie sowie Rangierbahnhof München-Nord (nördlich), Dachauer Straße und Siedlung Ludwigsfeld, sog. Kristallsiedlung (östlich), ausgenommen der Bereich des Ortskerns Feldmoching) aufhebt und nicht weiterverfolgt;
5. sich in Dorfgebieten, Flächen für Landwirtschaft, Allgemeinen Grünflächen und Sportflächen gemäß dem Flächennutzungsplan der LH München vom 15.12.1965, zuletzt geändert am 24.07.2019, bei der Aufstellung von Bebauungsplänen auf Reine Wohngebiete (WR) und Allgemeine Wohngebiete (WA) beschränkt und damit den Fokus auf Wohnen sowie kirchliche, kulturelle, soziale, gesundheitliche und sportliche Zwecke legt?"

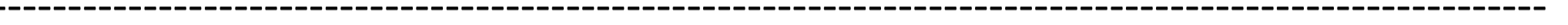
Begründung: Immer mehr besteht die Gefahr, dass München unbegrenzt durch teure Neubauten zubetoniert wird, wodurch auch die Mieten steigen. Wohnraum wird so immer teurer, das Klima immer schlechter. Wir wollen aber den identitätsstiftenden Charme unserer Viertel und unserer Stadt erhalten. Wir Münchnerinnen und Münchner brauchen unsere Grün- und Naherholungsflächen. Es gilt, durch geeignete Maßnahmen die maß- und regellose Nachverdichtung einzuschränken. Wachstum darf nicht zum Selbstzweck werden. Unser Appell ist daher: Lasst uns unsere Stadt so erhalten und dazu noch verbessern, wie wir sie lieben: Lebenswert, grün, mit frischer Luft, Freizeitflächen und bezahlbar für alle.

Als Vertreter gemäß Art. 18 a Abs. 4 BayGO werden benannt:

1. Prof. Dr. Michael Piazzolo MdL, Pognerstr. 21, 81379 München

2. Dirk Höpner, Schneeglöckchenstr. 66f, 80995 München; 3. Dr. Gisela Krupski-Brennstuhl, Forst-Kasten-Allee 131, 81475 München.

Die Vertreter werden ermächtigt, zur Begründung der Zulässigkeit des Bürgerbegehrens Änderungen vorzunehmen, soweit diese nicht den Kern des Antrags berühren, sowie das Bürgerbegehren bis zum Beginn der Versendung der Abstimmungsbenachrichtigungen gemeinschaftlich zurückzunehmen. Sollten Teile des Begehrens unzulässig sein oder sich erledigen, so gilt meine Unterschrift weiterhin für die verbleibenden Teile.



LEBENSWERTES
BERG AM LAIM



Der Verein für Lebensqualität in Fürstenried



Name	Vorname	Geb. Datum	Straße	PLZ, Ort	Unterschrift	Bemerkung der Behörde
1.				München		
2.				München		
3.				München		
4.				München		
5.				München		
6.				München		
7.				München		
8.				München		
9.				München		
10.				München		
11.				München		
12.				München		
13.				München		
14.				München		
15.				München		

Bitte senden Sie die Unterschriftenlisten an:

Prof. Dr. Michael Piaolo, Giesinger Bahnhofplatz 8, 81539 München. Vielen Dank!

Datenschutzhinweis: Ihre Daten werden nur für die Durchführung des Bürgerbegehrens entsprechend Art. 18a Bayerische Gemeindeordnung verwendet und vernichtet, sobald sie für das Verfahren nicht mehr benötigt werden. Die angegebenen Daten müssen entsprechend Art. 18a (5) für das Verfahren des Bürgerbegehrens erhoben werden, um das Stimmrecht der Unterzeichnenden nachzuweisen.

V.i.S.d.P. Prof. Dr. Michael Piaolo, MdL, Giesinger Bahnhofplatz 8, 81539 München

München wächst - in einem rasanten Tempo! Unsere wunderschöne Stadt mit den liebenswerten Vierteln leidet unter diesem Wachstum. Immer mehr Grün wird bei uns zugebaut, alte Bäume müssen gesichtsloser Architektur weichen, der Verkehr nimmt zu und der ÖPNV ächzt unter der Last der vielen Neumünchner. Vielfach fehlen Plätze in Kitas, Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen.

Wir wollen die alten, bewährten Strukturen in unseren Vierteln bewahren und die bestehenden Siedlungen mit ihren Gärten, Grünflächen und natürlichen Erholungs- und Freizeitflächen schützen. München darf dieses Qualitätsmerkmal nicht durch eine flächendeckende Nachverdichtung verlieren.

Wir fordern deshalb:

Erhalt der gewachsenen Stadtviertel und ihrer Identität

Stadtviertel sollen ihren Charakter aus qualitätvoller Architektur, grünen Parks, ausreichend Erholungsflächen und sozialem Zusammenhalt behalten. Die Stadtverwaltung hat die dazu nötigen Mittel bereits in der Hand – wie das Aufstellen von Bebauungsplänen und den Erlass von Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen. Sie muss sie nur anwenden.

Mehr Grün für die Stadt

Wir befürworten die Schaffung von naturnahem Grün im Wohnumfeld. Dazu fordern wir die Rückkehr zur bis 2017 bestehenden Regel, die bei Bebauungsplänen 32 qm Grünfläche pro Einwohner vorsah. Aktuell verbleiben nur 15 qm bzw. 20 qm Grün pro Person.

Eine Abnahme der Wohn- und Lebensqualität durch weniger Grün- und Freiflächen kann nicht Ziel einer nachhaltigen Stadtentwicklung sein, zumal die öffentlichen Parks auch schon an ihre Grenzen stoßen.

Erhalt der letzten großen freien Flächen Münchens im Osten und Norden der Stadt

Die letzten freien Flächen im Stadtgebiet sind wichtig zur regionalen Versorgung Münchens, zur Erholung oder auch zur Verbesserung des Stadtklimas. Sie sorgen für kühle Frischluft, von der auch die Innenstadt profitiert. Und sie gehören zum Grüngürtel der Stadt, der – gemäß der langfristigen Siedlungsplanung – nicht angetastet werden soll. Er bietet Platz für eine Vielzahl von Arten und Pflanzen, die außerhalb der Stadt keinen Lebensraum mehr finden.

Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme (SEM) im Osten sowie das Kooperative Stadtentwicklungsmodell für den Norden Münchens sollen daher nicht weiter verfolgt werden.

Weniger Gewerbe

München braucht nicht noch mehr neue Arbeitsplätze. Wenn schon gebaut werden muss, dann bitte keine Gewerbeimmobilien, sondern Wohnungen oder Einrichtungen für Soziales, Gesundheit Kultur, Kirche oder Sport.